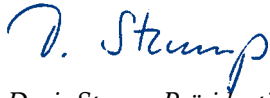


Geschätzte Leserinnen und Leser

Sie halten den ersten Newsletter des Spitex Verbands Aargau (SVAG) an Politik und weitere Interessierte in der Hand. Wir freuen uns, Ihnen damit Informationen rund um die Spitex aus erster Hand präsentieren zu können. Gerne werden wir Sie auch in Zukunft regelmässig mit unserem Newsletter bedienen, falls Sie diesen jedoch nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um Mitteilung an info@spitexag.ch. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und sind auch sehr gerne bereit, Ihnen persönlich Auskunft zu geben.



Doris Stump, Präsidentin

Wir stellen aus Anlass dieses Tages 6 zentrale Fragen: Welches sind die Dienstleistungen der Spitex?

Dank Spitex-Leistungen können Betroffene trotz persönlicher Einschränkungen zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben oder früher von einem stationären Aufenthalt nach Hause zurückkehren.

Die Kerndienstleistungen der Spitex sind:

- ▶ Kassenpflichtige Leistungen gemäss KVG wie Abklärung, Beratung und Koordination sowie Krankenpflege, ambulante Onkologie und Palliativpflege, Kinderspitex
- ▶ Nichtkassenpflichtige Leistungen wie Beratung in Gesundheitsfragen und Unterstützung im Haushalt (Hauswirtschaft)
- ▶ Zusatzleistungen wie Mahlzeitendienst, Reinigungsdienst usw.

Wer hat Anrecht auf die Leistungen der Spitex?

Grundsätzlich haben alle Menschen in der Schweiz Anspruch auf die Leistungen der Spitex. Pro Jahr werden rund 239'000 KlientInnen pro Jahr betreut (prov. Zahlen im Aargau 17'849). Davon sind 47% 80-jährig und älter. Eine sorgfältige Bedarfsabklärung ist die Grundlage dafür. Diese ist gesetzlich vorgeschrieben und kassenpflichtig. Sie garantiert, dass die betroffene Person weder unter- noch überversorgt wird.

Spitex «alles für alle»

Nationaler Spitex Tag vom 1. September 2012



Am **1. September 2012** wird wiederum ein gesamtschweizerischer Spitex Tag stattfinden. Unter dem Motto «**Spitex – alles für alle**» wird mit unterschiedlichsten und kreativen Aktionen das umfassende Dienstleistungsangebot der **Non-Profit-Spitex** in den Mittelpunkt gestellt.

Wer arbeitet in der Spitex?

In der gemeinnützigen Spitex arbeiten Schweiz weit rund 31'000 Personen, die sich ca. 13'800 Vollzeitstellen teilen. Im Kanton Aargau sind dies 1'685 Personen in 630.54 Vollzeitstellen (prov. Daten Stat. Amt 2011). Dabei handelt es sich zu einem grossen Teil um diplomierte Pflegefachleute, Fachangestellte Gesundheit, HauspflegerInnen, PflegeassistentInnen, HaushelferInnen etc. Dazu kommen Fachleute in den Bereichen Betriebsleitung und Administration. Die Spitex-Organisationen bieten auch Lehrstellen und Praktikumsplätze an.

Wo hat die Spitex Grenzen?

Wenn die Pflege und Betreuung aus fachlichen, menschlichen oder wirtschaftlichen Gründen nicht mehr verantwortbar ist, müssen sinnvolle Alternativen gesucht werden. Die Sicherheit der KlientInnen, der Angehörigen aber auch der Spitex-Mitarbeitenden haben dabei hohe Priorität. Kann eine Spitex-Organisation Leistungen nicht (mehr) selber erbringen, hilft sie weiter mit Beratung für Lösungen mit anderen Institutionen.



Wie finanziert sich die gemeinnützige Spitex?

Der Anteil der Spitex an den Gesamtkosten der oblig. Krankenversicherung beträgt trotz einer Steigerung von 5% immer noch nur rund 2%. Im Kanton Aargau werden die ungedeckten Kosten der Spi-

tex auf der Grundlage des Pflegegesetzes durch Subventionen der Gemeinden finanziert. Bund und Kanton beteiligen sich nicht mehr an dieser Finanzierung. Offen ist jedoch immer noch die Beteiligung der Patientinnen und Patienten. Gemäss dem Gesetz zur Pflegefinanzierung darf diese höchstens 20% betragen. Die ambulante Pflege und Betreuung hat aber auch für KlientInnen eine wirtschaftliche Grenze.

Weshalb ist die Spitex besonders sinnvoll?

Pflegebedürftige Menschen können länger in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben.

Die gemeinnützige Spitex arbeitet bedarfsgerecht, der Umfang ist gesetzlich festgelegt. Spitexleistungen sind ergänzend zur Betreuung durch die Angehörigen oder Nachbarn (soziales Umfeld) und nur für Dienstleistungen, die ihre KlientInnen auch tatsächlich benötigen. Die Spitex arbeitet professionell und wirtschaftlich, setzt sich für Qualität ein und ist volkswirtschaftlich günstiger als stationäre Angebote. Der Einfluss der Spitex auf stationäre Heimaufenthalte wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Gesundheitskosten aus, obwohl eine Betreuung rund um die Uhr aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht möglich ist. Für alleinstehende ältere Menschen ist eine Heimeinweisung deshalb oft unumgänglich.

Finanzierbare Aargauer Gesundheitspolitik

Die Gesundheitskommission des Grossen Rats beschäftigt sich zur Zeit mit einer Botschaft des Regierungsrats, die auf einem Vorstoss der FDP zur Finanzierbarkeit der Aargauer Gesundheitspolitik basiert. Dieser Bericht enthält eine Analyse in den Bereichen Akutversorgung, Psychiatrie und Rehabilitation sowie zu den Prämienverbilligungen und Ergänzungsleistungen.

Langzeitbereich und Spitex ausgenommen

Leider sind der Langzeitbereich und die Spitex von dieser Analyse ausgenommen, weil sie gemäss Pflegegesetz im Kanton Aargau in den Aufgabenbereich der Gemeinden fallen. Gleichzeitig hält der Regierungsrat jedoch fest, dass die Verlagerung der Versorgung vom stationären in den ambulanten Bereich die laufende Kostensteigerung

brechen soll. Um dieses Ziel zu erreichen sind Folgen und damit Kostenverschiebungen auf den Langzeitbereich und die Spitex – und damit auf die Gemeinden – kaum zu vermeiden.

Wirkung der ambulanten Pflege auf die Gesundheitskosten

Dass die Dienstleistungen der Spitex sich positiv und damit kostendämmend auf die Entwicklung der gesamten Gesundheitskosten auswirken, bestätigt der Regierungsrat mit seiner Aussage: „Die – in erster Linie auf Gemeindeebene – angesiedelten Strategien und Massnahmen zur Unterstützung von Senioren und IV-Bezüglern (Spitex, Mobilitätsprogramme, sozialmedizinische Versorgung etc.) haben einen positiven Einfluss auf die Anzahl der Personen, die in Heimen leben und wirken sich insofern kostenmindernd aus“.

Spitex - immer wichtigere Rolle

Der Spitex wird also zukünftig eine noch wichtigere Rolle im gesamten Gesundheitswesen spielen. Das Vermeiden von für alle Beteiligten teureren Heimaufenthalten ist gerade im Hinblick auf die demografische Entwicklung ein zentrales Ziel. Deshalb erscheint dem SVAG die Erweiterung des Angebots in Bezug auf Prävention, Palliativpflege, Psychiatrie, Unterstützung von Angehörigen dementer KlientInnen, langfristig unumgänglich. Wichtig ist dabei jedoch, dass keine regionalen Unterschiede entstehen, sodass alle KlientInnen im Kanton Aargau auf die gleiche hohe Qualität der Dienstleistungen zählen können. Erhalt und stete Verbesserung der Qualität sind dabei selbstverständlich.

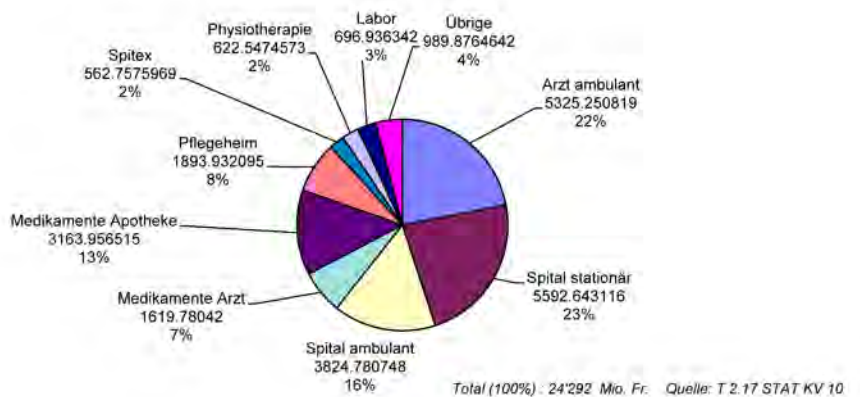
Neuordnung der Aufgaben- und Lastenteilung zwischen Kanton und Gemeinden

Gemäss der in Erarbeitung befindlichen Neuordnung der Aufgaben- und Lastenteilung zwischen Kanton und Gemeinden ist eine Entflechtung zwischen Akut- und Langzeitversorgung vorgesehen, indem der Kanton künftig vollumfänglich für erstere, die Gemeinden vollumfänglich für letztere zuständig werden. Bei der Aufgabenteilung darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Entwick-

lung der Gesundheitskosten uns alle trifft und eine einseitige Betrachtung volkswirtschaftlich gefährlich sein kann.

Es ist zu hoffen, dass der Grosse Rat bei der Behandlung dieser Botschaft die Anliegen und die Werte der Spitex ebenfalls berücksichtigt und als volkswirtschaftlich wertvoll einschätzt. Das wiederum kann garantieren, dass auch in Zukunft die notwendigen Mittel durch die Gemeinden gesprochen werden.

G 2e Bruttoleistungen OKP in Millionen Fr. und in % des Totals nach Kostengruppe 2010



(Quelle Statistik BAG, laufend aktualisiert)

Kostenrechnung und Benchmarking

Das Führen einer Kostenrechnung verbessert die Kostentransparenz massgeblich. Diese erlaubt die Ermittlung der Kosten einzelner Dienstleistungen und die Beurteilung der Organisation nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Die Spitex-Organisation erhält Daten zur korrekten und wirksamen Steuerung des Betriebs. Die Grundlagen der Kostenrechnung basieren auch im Kanton Aargau auf dem Finanzmanual des Spitex Verbands Schweiz.

Einheitliche Grundlagen

Die Vollkosten pro Leistung und damit pro Kostenträger können dank der Vereinheitlichung der Berechnungsgrundlagen einheitlich ermittelt werden. Dieses Vorgehen erlaubt, die Zusammensetzung der jeweiligen Kosten zu belegen. Damit können nicht nur die Kostenbestandteile ausgewiesen werden, sondern es wird auch aufgezeigt, wie die Dienstleistungen finanziert werden.

Schulung und Benchmark

Der Spitex Verband Aargau legt seit einigen Jahren grossen Wert auf die Erstellung einer solchen Kostenrechnung und hat entsprechende Schulungsmöglichkeiten angeboten. Im Jahre 2011 haben 61 Organisationen dieses Instrument genutzt und damit einen verbesserten Einblick in die Entstehung ihrer Kosten erhalten. Es besteht nun die Möglichkeit zum direkten Vergleich mit anderen



Spitex Verband Aargau Vorstand:

Doris Stump, Präsidentin
 Esther Egger, Vizepräsidentin
 Eveline Holdener
 Sander Mallien
 Sonja Morgenthaler
 Franziska Stenico
Geschäftsleitung:
 Katharina Steffen

Spitex-Organisationen, allerdings ist dieser aufgrund immer noch sehr unterschiedlicher Strukturen sorgfältig zu beurteilen.

Recht auf Kostentransparenz

Gemäss Leistungsvereinbarung verpflichtet sich eine Spitex Organisation gegenüber ihrer Gemein-

de oder eines Gemeindeverbands, aufgrund von festgelegten Kennzahlen die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation sowie deren Kostenentwicklung transparent darzulegen. Bei fehlender Transparenz haben die Behörden die Möglichkeit, das Vorgehen festzulegen und die entsprechenden Daten allenfalls einzufordern.



Zufriedenheit der Mitarbeitenden = hohe Qualität in den Organisationen

Die Qualität eines Betriebs hängt sehr stark mit der Zufriedenheit der Mitarbeitenden zusammen. Mit dem Qualitätsreporting des Kantons Aargau wurden die Spitex Organisationen verpflichtet, eine Befragung ihrer Mitarbeitenden zu folgenden übergeordneten Themenbereichen durchzuführen:

- Arbeitsrahmenbedingungen
- Identifikation mit Betrieb Arbeit
- Betriebsklima
- Führung und Vorgesetzte
- Arbeitsprozesse

Der Rücklauf war mit 86,9 % erfreulich hoch. Der SVAG hat sich über die guten Resultate der Umfrage gefreut.

Durchwegs hohe Werte wurden erzielt im Themenbereich Betriebsklima.

Gar Spitzenwerte gab es in den spezifischen Bereichen:

- »»» Abwechslungsreiche Arbeit
 - »»» Freude am täglichen Arbeiten
 - »»» Arbeit von hoher Qualität
 - »»» Information und Kommunikation im Betrieb
- Ebenfalls grosse Zustimmung erhielten:
- »»» Zufriedenheit mit Arbeitgeber
 - »»» Arbeitstätigkeit und Aufgaben
 - »»» Zusammenarbeit mit Vorgesetzten
 - »»» Identifikation mit Werten und deren Umsetzung



Grösste Unterschiede bestehen bei der Bewertung des Arbeitsplatzes. Aufgrund des grossen Personalmangels im Gesundheitswesen ist motiviertes Personal ein zentraler Punkt, deshalb muss diese Entwicklung aufmerksam verfolgt werden.

Impressum/Herausgeber

Spitex Verband Aargau
Rain 23, 5001 Aarau
Tel. 062 824 64 39
E-Mail info@spitexag.ch
Erscheint 2 Mal pro Jahr

Redaktion

Esther Egger, es.egger@bluwin.ch

Layout

Christina Hertig, Würenlos

Druck

LP Copycenter AG, Wettingen